

FLORENCE THINARD

**Das Herbarium der Entdecker.
HUMBOLDT, DARWIN & Co. –
botanische Forscher und ihre Reisen**

Haupt Verlag, Bern, 2013, 168 Seiten,
zahlreiche, meist farbige Abbildungen,
fest gebunden; ISBN 978-3-258-07818-2;
49,90 Euro

Schon der originelle Einband des Buches, der passend zum Titel wie eine Pflanzenpresse gestaltet ist, macht neugierig und spricht Botaniker und Pflanzenfreunde sehr an. Zum Thema Pflanzenjäger, Entdecker und Forschungsreisende sind in den letzten Jahren viele Publikationen erschienen. Das vorliegende Buch hebt sich jedoch durch seine ungewöhnliche, qualitativ hochwertige Illustration von anderen ab. Jedem Kapitel, das jeweils einem Forscher und seiner bereisten Region gewidmet ist, ist eine ganzseitige Abbildung eines originalen Herbarbeleges zugeordnet, auch Typusbelege sind dabei. Aufgrund des großzügigen Buchformates konnten die Belege etwa in Originalgröße abgebildet werden. Abbildungsgröße und sehr gute Druckqualität erlauben es dem Betrachter, auch kleine Details der getrockneten Pflanzen zu erkennen. Wer sich mit Herbarien befasst, dem ist die Materie vertraut. Für viele Leser ist es aber sicherlich neu, über 100 Jahre alte, wertvolle Herbarbelege zu betrachten. Es ist zu erahnen, welch mühevollen Arbeit es sein kann, ältere Herbarbelege wissenschaftlich zu bearbeiten, allein wenn man an die oft nur schwer zu entziffernden Original-Handschriften auf den Etiketten denkt oder erkennt, dass sich an manchen Belegen bereits verschiedene Botanikergenerationen abgearbeitet und Kommentare hinterlassen haben. Selbst nach so vielen Jahren zeigen die gepressten und oft farbveränderten Pflanzen noch ihre eigene Ästhetik, wie der Beleg eines Scheinmohns (*Meconopsis integrifolia*) zeigt.

Das Buch wurde in Zusammenarbeit mit den Royal Botanic Gardens Kew konzipiert, was einen hohen Qualitätsstandard erwarten lässt. Eine mehrseitige Einführung gibt Einblicke in Forschungsreisen auf der Suche nach dem Grünen Gold und die damaligen Möglichkeiten, Pflanzen und Saatgut zu sammeln und unbeschadet nach Europa zu bringen. Den Hauptteil des Buches nehmen die Beschreibungen der Reisen verschiedener Forschungsreisender ein. Bis auf wenige Ausnahmen wird jede Expedition jeweils auf einer Doppelseite vorgestellt, wobei eine Seite dem Abdruck des Herbarbeleges vorbehalten ist. Die Texte lesen sich spannend und sind sehr gut gegliedert. Es ist sehr übersichtlich und informativ, dass bei den Expeditionsbeschreibungen jeder Forscher mit einem kleinen Bild dargestellt ist und zudem die entsprechende Reiseroute verbildlicht ist. Zusätzlich aufgelockert werden die Texte durch zum jeweiligen Thema passende historische Abbildungen und Zitate der entsprechenden Entdecker. Die Auswahl der Reise- und Forscherbeschreibungen deckt unterschiedliche Zeiträume und Erdteile ab, sodass sich ein sehr abwechslungsreicher Inhalt ergibt. Dabei trifft der Leser auf bekannte Reisende bzw. Naturforscher wie CHRISTOPH KOLUMBUS, ALEXANDER V. HUMBOLDT, Vater und Sohn FORSTER oder JOSEPH DALTON HOOKER. Aber auch weniger Bekannte, die manchem vielleicht nur von Gattungsnamen bekannt sind wie THÉODORE MONOD (*Monodora*, Annonaceae) oder D'INCARVILLE (*Incarvillea*, Bignoniaceae), sind hier vertreten.

Das Herbarium der Entdecker ist ein hochwertiges Buch, das man als Botaniker oder Pflanzenfreund mit Genuss liest und in dem man gerne stöbert, wenn man Anregungen sucht für Gartenführungen. Für diejenigen, die etwas mit Herbarien zu tun haben, ist es ein „Muss“. Der Preis für das Buch, das in keiner botanisch orientierten Bibliothek fehlen sollte, ist angemessen.

HILKE STEINECKE